

BuB

Forum Bibliothek
und Information

01 / 2024

SCHWERPUNKT CITIZEN SCIENCE

Neue Perspektiven
So funktioniert der Einstieg
in die Bürgerwissenschaften:
Tipps und Erfahrungen

Logbuch der Veränderungen
Impulse durch Citizen Science
für eine nachhaltige Entwick-
lung von Bildung in Bibliotheken

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

757-Mal »Vor Ort für Alle«
Ein Rück- und Ausblick auf
das Förderprogramm für
ländliche Bibliotheken

Vorreiterin bei Inklusion
Die Stadtbibliothek Torgau
zeigt, wie man Barrieren
nachhaltig abbauen kann

Gemeinsam forschen!





SCHWERPUNKT

CITIZEN SCIENCE

Citizen Science bietet viele Perspektiven, auch für Bibliotheken. Im aktuellen Schwerpunkt geben wir einen Einblick in die Entstehung und Funktionsweise der Bürgerwissenschaften. Unsere Autorinnen erklären ab Seite 24, wie sich Bibliotheken einbringen können – und warum sie das unbedingt tun sollten. Ein Argument für Citizen Science ist die erhöhte Sichtbarkeit der eigenen Bestände und Sammlungen durch deren aktive Nutzung im Projekt, doch es gibt noch viel mehr Pluspunkte.

Foto: Deutsches Museum, Public Domain

Foto Titelseite:
T. L. Furrer - stock.adobe.com

Fotos Inhaltsverzeichnis:
OCLC, Susanne Brandt, Birte C. Gnau-Franké, dbv, Torgauer Zeitung, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

AUSSCHREIBUNG

- 004 Herausragende Bibliotheken gesucht**
Ausschreibung für die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres 2024«

DISKUSSION

- 006 Bibliothek gestern und heute – einige Gedanken**
Die Bibliothek im Gang der Geschichte: Ein Zeugnis der geistigen Entwicklung der Menschheit (Asso Babaie)

TAGUNG

- 008 Seid authentisch und menschlich – probiert und scheitert!**
Rückblick auf den OCLC-Bibliotheksleitungstag 2023 / Mehr als 1 500 Teilnehmende (Katja Edelmann)



WISSEN FRAGT ... ?

- 012 Dinosaurierknochen – Pferdeoperation – Wikipedianer**
Auf einen Espresso mit der Wikimedia-Vorständin Franziska Heine zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

- 626 Künstliche Intelligenz in der Öffentlichen Bibliothek**
Ein Erfahrungsbericht aus der Stadtbibliothek Köln (Frauke Buhlmann)

019 NACHRICHTEN

021 LESERBRIEF

023 MARKT

LESESAAL

SCHWERPUNKT: CITIZEN SCIENCE

- 024 »Wir bitten um die rasche Zusendung dieser Listen...«**
Ein praxisorientierter Einblick in Citizen Science im Allgemeinen und bibliothekarische Anwendungen im Speziellen (Eva Bunge)

- 028 Neue Perspektiven für die eigene bibliothekarische Arbeit mit Citizen Science**
Hinweise für die praktische Umsetzung anhand von drei Projektbeispielen (Juliane Flade)

- 030 Logbuch der Veränderungen**
Impulse durch Citizen Science für eine nachhaltige Entwicklung von Bildung in Bibliotheken (Susanne Brandt)



034 **Gruß & Kuss**

Bürger/-innen erforschen und digitalisieren gemeinsam mit Wissenschaftler/-innen Liebesbriefe (Nadine Dietz, Lena Dunkelmann)



038 **Auf digitaler Spurensuche**

Wie Freiwillige die Identifizierung von Aschebüchern unterstützen (Katja Lorenz, Andreas Schlüter)

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

042 **Von Abstatt bis Zwönitz:**

757-mal »Vor Ort für Alle«

Ein Rück- und Ausblick auf das Förderprogramm für ländliche Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbands (Mirko Winkelmann)



AUSLAND

046 **Bücher, Václav Havel und der Astronomieturm**

Bibliotheken im Leseland Tschechien / Eine Reise durch das aktuelle BIB-Partnerland (Dorothee Hanke, Nastaja Wagner)

PERSPEKTIVE

050 **Eine kafkaeske Situation**

Gedanken zum Krieg, zur Israelischen Nationalbibliothek, dem literarischen Nachlass von Franz Kafka und der Bedeutung von Bibliotheken (Dirk Wissen)

INKLUSION

052 **Mit Kooperationen zur inklusiven Bibliothek**

Die Stadtbibliothek Torgau weist in Sachsen einen Weg (Claudia Eilenberger, Robert Langer, Ute Schmerbauch)



MAGAZIN

FACHLITERATUR

056 **Die Gestaltung von Druckwerken**

Gegenstand einer Vielzahl von Disziplinen (Konrad Umlauf)

058 **Projekte, Daten und Partizipation**

Wie gestaltet man Citizen Science? (Sabine Wolf)

AUS DEM BERUFSVERBAND

AUS DEM BUNDESVORSTAND

059 **Auf ein gutes neues Jahr liebe BIB-Mitglieder, liebe Kolleg*innen!**

(Ute Engelkenmeier, Marie-Luise Forster, Sibylle Fröhlich, Sylvia Gladrow, Dirk Wissen)

AUS DEN LANDESGRUPPEN

060 **Hamburg hat gewählt**

(Andrea Beyer)

Sachsen hat einen neuen Vorstand

(Annalena Aring)

PERSONALGEWINNUNG

061 **»Mein Job Bibliothek«**

Bibliotheksverbände dbv, BIB und VDB veröffentlichen neue Webseite zur Personalgewinnung in Bibliotheken

001 **EDITORIAL**

062 **SUMMARY / RESUME**

IMPRESSUM



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de

Herausragende Bibliotheken gesucht

Ausschreibung für die Auszeichnungen »Bibliothek des Jahres 2024« und »Bibliothek des Jahres 2024 in kleinen Kommunen und Regionen«

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung verleihen am 24. Oktober 2024 – dem »Tag der Bibliotheken« – den Preis »Bibliothek des Jahres« in zwei Kategorien am jeweiligen Ort der Preisträger: »Bibliothek des Jahres« und »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen«. Die Auszeichnung ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland.



**Bibliothek
des Jahres
2024**

»Bibliothek des Jahres 2024«

Mit der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« wird die Rolle von Bibliotheken in der digitalen Welt öffentlich sichtbar gemacht. Die Auszeichnung würdigt Bibliotheken aller Sparten und Größen. Ausgezeichnet wird vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit unter Nutzung von digitalen Angeboten und Services, auch in Teilbereichen. Die Auszeichnung soll Motivation der Bibliotheken im Wettbewerb um Qualität und Innovation sein. Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert. Vorschlagsberechtigt sind die Sektionen, Landesverbände und Kommissionen des dbv sowie die Jurymitglieder. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls möglich. Bewerbungen können wiederholt eingereicht werden.

Für die Auszeichnung der Bibliothek sind maßgebend:

- Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit
- Darstellung ihrer Konzeption oder Strategie
- kreativer Einsatz von digitalen Möglichkeiten
- Zukunftsorientierung

- nachhaltige Wirkung
- Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN
- attraktive Serviceleistungen
- medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit
- überregionales/internationales Engagement
- lokale, regionale, internationale Vernetzung
- Qualität der Bewerbungsunterlagen

Die Einreichung von Vorschlägen ist bis zum 31. März möglich über den elektronischen Bewerbungsbogen auf der Website des dbv unter: <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres>. Zusätzliche Dokumente können dort ebenfalls hochgeladen werden.

»Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen 2024«

2024 wird zum fünften Mal die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen«

für vorbildliche und innovative Bereiche einer Bibliothek vergeben. Mit der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« soll ein Beitrag zum Image der Bibliotheken in den kleinen Kommunen und Regionen geleistet werden. Die Auszeichnung würdigt Bibliotheken aller Sparten in Städten und Gemeinden mit bis zu 50 000 Einwohnern. Ausgezeichnet wird vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit auch in Teilbereichen (zum Beispiel Veranstaltungsarbeit, Bibliothek und Bildung, Integration, Informationskompetenz). Der Preis ist mit 7 000 Euro dotiert. Vorschlagsberechtigt sind die Sektionen, Landesverbände und Kommissionen des dbv sowie die Jurymitglieder. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls möglich. Bewerbungen können wiederholt eingereicht werden.

Eine Bewerbung kann nur einmal in einer der beiden Kategorien »Bibliothek des Jahres« oder »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« eingereicht werden. Doppelbewerbungen sind nicht zulässig. Die Jury behält sich bei entsprechender Eignung vor, die Kategorie der Bewerbung zu ändern. Bibliotheken, die es in die Endrunde schaffen, werden mit einer Urkunde gewürdigt und ihr Engagement in geeigneter Weise sichtbar gemacht.

Die Einreichung von Vorschlägen ist bis zum 31. März möglich über den elektronischen Bewerbungsbogen auf der Website des dbv unter: <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres-kleinen-kommunen-und-regionen>. Zusätzliche Dokumente können dort ebenfalls hochgeladen werden.

dbv



Keynote-Speaker Daniel Jung führte die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Bildungssektor. Foto: OCLC

Seid authentisch und menschlich – probiert und scheitert!

Rückblick auf den OCLC-Bibliotheksleitungstag 2023 / Mehr als 1 500 Teilnehmende

Wie können Bibliotheken die Brücke zur digitalen Bildungswelt bei YouTube & Co. schlagen? Woher sollen Bibliotheken Inhalte für den Social-Media-Kanal bekommen? Warum sollten sich Bibliotheken mit den Bedürfnissen der Generation Z und mit Künstlicher Intelligenz beschäftigen? Antworten auf diese aktuellen Fragen der Bibliotheksbranche bekamen über 1 500 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 22. und 23. November 2023 beim virtuellen Bibliotheksleitungstag von OCLC.

Unter dem Motto »Weiter gehen! – Warum die Bibliotheken die Komfortzone jetzt verlassen ... und wie das geht« spornten der Keynote-Speaker Daniel Jung, bekannt als Mathe-YouTuber und Bildungsunternehmer, sowie Referentinnen und Referenten in weiteren elf Video-Vorträgen zum Verändern und Aufbruch an. Gerade in Zeiten von Informationsflut, Desinformation und Unsicherheit seien Bibliotheken ein Ort, an dem man fundierte Informationen und Austausch fände, sagte Sebastian Müller von OCLC. Moderiert wurde die

Tagung von Bibliotheksberater Andreas Mittrowann.

Bibliothek als vertrauenswürdiger Gegenpol zu YouTube & Co.

Keynote-Speaker Daniel Jung führte die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Bildungssektor. Auf YouTube hat sich Jung als virtueller Mathe-Tutor seit mehr als zehn Jahren einen Namen gemacht und zahlreiche Schülerinnen und Schülern »durch die

Mathe-Prüfungen gebracht – unabhängig von finanziellem oder sozialem Hintergrund«. Bibliotheken sollten es ähnlich tun: Sie können eine wichtige Rolle für Bildungsgerechtigkeit übernehmen, als sozialer, vertrauensvoller Ort Lernende und Lehrende zusammenbringen und vertrauenswürdige Inhalte kuratieren.

Bundesweit stünden 45 000 Schulen etwa 8 000 Bibliotheken gegenüber. Beide könnten sich lokal »als analoge Spielwiese« vernetzen, als öffentliche Einrichtung Medienkompetenz vermitteln und eine Wissenscreator-Community gründen, um nicht nur privatwirtschaftlichen Portalen wie YouTube oder Google die Hoheit über Wissensinhalte zu überlassen. Konkret schlug Jung ein Pilotprojekt vor, in dem sich zehn Bibliotheken mit beispielsweise zehn Digital-Tutoren oder analogen Lehrkräften vernetzen und vor Ort in den Bibliotheken – im geschützten, störungsfreien Raum mit technischer Ausstattung – mit Schülerinnen und Schülern Wissen erarbeiten, beispielsweise Videos oder Podcasts produzieren und teilen und so eine analoge und digitale Spielwiese für die Lernenden sind. »Denn nie war der Mensch, dem man beim Lernen vertraut, wichtiger für den Bildungserfolg als heute«, bekräftigte Jung in seinem Vortrag. Diese Position sollten Bibliotheken nutzen und aus ihrer Komfortzone in die Bildungswelt hinausgehen.

Müssen Mitarbeitende für TikTok & Instagram tanzen?

Ein weiteres großes Thema, das Mut von Bibliotheken verlangt, ist die Selbstdarstellung auf den Social-Media-Plattformen. In einer Spontanbefragung unter den Tagungsbeteiligten schätzte über 90 Prozent die Bedeutung von Social Media und Online-Marketing als »deutlich wichtiger« und »wichtiger« als vor fünf Jahren ein.

Daniela Wittke, Online-Beraterin von Bibliotheken gab beim Bibliotheksleitungstag Tipps für den Start: Entsprechend der Zielgruppe, die man erreichen will, sollten die Einrichtungen sich für eine Social-Media-Plattform

entscheiden und diese ausprobieren. Wichtig sei es, ein Ziel zu verfolgen: Möchte man mehr Veranstaltungsbesucher gewinnen? Dann sollte man die Veranstaltungen begleiten. Möchte man neue Personen zur Nutzung der Bibliothek animieren? Dann sollte man am besten das Angebot und viele Beschäftigte und Geschichten hinter den Kulissen auf Instagram, Facebook & Co. zeigen, um Nähe und Vertrauen zu schaffen. Allgemein gilt: Das Social-Media-Team sollte Inhalte veröffentlichen, mit denen man sich wohlfühlt. Auf die Angst-Frage, ob man vor der Kamera tanzen müsste, antwortete Wittke eindeutig: »Nein, tanzen muss man nicht vor der Kamera, es sei denn, es gefällt. Seid einfach authentisch und entwickelt euren eigenen Stil.«

»Für 38 Prozent der Befragten ist ›Wissen aneignen‹ der Grund für die YouTube-Nutzung nach ›Unterhaltung‹ und ›Zeitvertreib‹.«

(Daniel Jung zitiert die Studie »Lernen ohne Schule«.)

Aus der Praxis berichteten Anna Kolb und Noah Engelhaupt vom Kulturforum Hanau über den Mehrwert von Social-Media-Kooperationen mit (städtischen) Partnern – ob mit der Pressestelle, den Verkehrsbetrieben oder dem Kulturamt. Wichtig sei, die Zusammenarbeit proaktiv, konkret für ein Thema und lokal zu starten. »Damit erreichen wir mehr Kreativität und Synergieeffekte«, erklärten die beiden Hanauer.

Auch in Wissenschaftlichen Bibliotheken wirken sich kreative Social-Media-Aktivitäten positiv für das Image aus: Rachel Ellis von der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen sowie Marie Adler von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel zeigten, dass Kanäle wie Facebook oder YouTube zu den Kommunikationsstandards in ihrem Umfeld gehören. Wissenschaftliche Inhalte oder gar Wissenschaftsmythen und -klischees in Blogs, Quizen, Podcast oder mit einem Therapie-Waschbär bereiten sie für die Community oder das breite

Publikum auf: Es gehe um Infotainment statt Fußnoten. »Heiter scheitern« statt lange planen. Wenn's menschelt (oder tierisch zugeht), funktionieren die Beiträge am besten. Ellis rät Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, als einfachste Maßnahme das Google-Business-Profil zu pflegen. Dort sollten beispielsweise Öffnungszeiten und Änderungen aktualisiert sowie Kommentare und Bewertungen beantwortet werden.

Welche neuen Fachkräfte in der Bibliothek arbeiten sollten

Es ist vielleicht das wichtigste Thema für Bibliotheken: Wie bekommen wir gutes Personal? Wie gewinnen wir den Nachwuchs der Generation Y und Z? Und die ketzerische Frage: Wird es 2050 noch Bibliothekarinnen und Bibliothekare geben? Ja!, sagte Professor Achim Bonte von der Staatsbibliothek zu Berlin beim Bibliotheksleitungstag. »Statt Medien zu vermitteln wird die Bibliothek der Zukunft gesellschaftlich relevanter sein, sich mehr mit Nutzenden und der Digitalität beschäftigen«, prognostizierte er. Dadurch werde sich die Stellensammensetzung in der Bibliothek ändern: Laut seiner Einschätzung wird es mehr Stellen im höheren Dienst geben für Kommunikation, Veränderung oder Drittmittelakquise. Zwei Systeme laufen parallel: Das bisherige hierarchische und das agile. Komplexe Probleme machen das agile System notwendig, um Neues auszuprobieren und Fehler zu ertragen. Für beide Systeme brauche es die passenden Menschen.

Zudem sei laut Bonte Personalentwicklung in Bibliotheken erforderlich. Seine Staatsbibliothek führt Teambuilding-Workshops durch, es gibt Lunchtime-Termine zwischen miteinander unbekanntem Führungskräften, es wird miteinander abgestimmt, was man als Führungskraft darf oder nicht darf, was man sich trauen kann. Das Ziel sei, psychologische Sicherheit in Zeiten der Veränderungen zu bekommen.

Beispielhaft zeigten Nicole Graf und Ursula Meier von der Bibliothek der ETH Zürich, wie neue Mitarbeitende mit dem Online-Onboarding-Format

»Meet the Library« statt langwierigen Powerpoint-Präsentationen einsteigen. Die Neulinge sollen sich schnell zugehörig fühlen und Kolleginnen oder Kollegen mit Namen, Aufgaben, Standort und auch familiärer Situation so kennenlernen, dass sie sich trauen, sie bei Fragen von der Arbeit bis zur Kinderbetreuung direkt anzusprechen.

Was die Generation Z vom Arbeitgeber Bibliothek erwartet

Damit Stellen im öffentlichen Dienst nicht, wie aktuell, 106 Tage vakant bleiben, sprach sich Regine Lipka von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) dafür aus, auf die Bedürfnisse von Bewerberinnen und Bewerbern der Generation Y (geboren 1980 bis 1994) und Z (Jahrgänge 1995 bis 2009) einzugehen. Sie legen laut Lipka Wert auf Freunde, Familie, enge Beziehungen, Selbstbestimmung, Erlebnisse und Abenteuer. Einblicke in die Bibliotheks-Arbeitswelt über Praktika oder Videos bei Social Media sind unerlässlich. Die Digital Natives lieben Feedback. So empfiehlt Lipka Bibliotheken, bei Stellenausschreibungen das Wording anzupassen und sich schnell bei den Bewerbenden zurückzumelden, um dem Feedback-Bedürfnis nachzukommen. Faktoren bei der Arbeitgeberwahl seien neben Gehalt und einem unbefristeten Vertrag ein gutes Betriebsklima, Entwicklungsmöglichkeiten und wenig Stress.



Co-Moderator Dirk Wissen (links) im Gespräch mit Anna Kasprzik vom ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und Armin Glatzmeier von der Universitätsbibliothek der FU Berlin. Foto: OCLC

Aus Sicht der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer könnte die Personalnot in Bibliotheken über diese drei wichtigsten Maßnahmen bewältigt werden: Man sollte Personal mit anderen Qualifikationen einstellen, eine Personalstrategie entwickeln und eine Image-Kampagne durchführen.

Wenn die Fehlerkultur auf andere Teams überschwappt

Die Menge an Herausforderungen für Bibliotheksleitende und Mitarbeitende ist gewaltig. Stephan Schwing von der Stadtbücherei Düsseldorf, Bibliothek des Jahres 2023, erzählte im

Round Table von den Veränderungen in Richtung Open Library: »Es ist wichtig, Schritt für Schritt aus der Komfortzone herauszukommen.« Nicht alle Mitarbeitende seien gleich schnell. »Wir haben zuerst ein agiles Team ohne Hierarchien gegründet, da eine Fehlerkultur etabliert und erst mal eine Stunde Open Library ausprobiert. Der Spirit ist dann überschwappt auf andere Teams«, berichtete er beim Bibliotheksleitungstag. Er und die weiteren Mitstreiterinnen und -mitstreiter beim Round Table bekräftigten, dass man zudem die Nutzersicht einnehmen, die Bedürfnisse der Bibliotheksnutzenden erfragen und erkennen und ihre Sprache sprechen solle. »Bei uns hat das bedeutet, dass wir keine Anglizismen mehr verwenden und die Beschilderung in Verben formulieren, zum Beispiel »Medien zurückgeben« statt »Medienrückgabe«, so Schwing.

Der Tagungs-Gastgeber OCLC will bei den Veränderungen unterstützen und Bibliotheken noch stärker für Internetnutzerinnen und -nutzer sichtbar machen. So rief OCLC Bibliotheken dazu auf, sich bei WorldCat zu beteiligen, um neue Nutzergruppen zu gewinnen. Sucht jemand beispielsweise einen Reiseführer bei Google, soll der Person neben Amazon & Co. die nächstgelegene Bücherei angezeigt werden, in der sie sich direkt anmelden und das elektronische oder physische Buch ausleihen



Der Bereich Social Media und das Online-Marketing gewinnen weiter an Bedeutung für Bibliotheken. Foto: OCLC

kann. Dafür müssten sich noch mehr Bibliotheken im WorldCat vernetzen. Zudem zeigte OCLC, wie Bibliotheken in der neuen Anwendung Bibliotheca next weitere digitale Services wie die Online-Anmeldung, Bezahlfunktionen oder eine App nutzen können.

Was künstliche Intelligenz kann – und was nicht

Im zweiten Teil des Bibliotheksleitungstags beschwichtigte Jan Ullmann, E-Learning-Berater und Bildungsunternehmer, die Angst vor der Künstlichen Intelligenz (KI). Er forderte Bibliotheken auf, die Chance zu nutzen, indem sie beispielsweise ChatGPT zur Verbesserung interner Arbeitsabläufe nutzen oder um Suchanfragen von Nutzenden optimaler zu gestalten. Auf der anderen Seite seien Bibliotheken gerade in dieser technologisierten Welt als Ort menschlicher Werte und Kultur gefragt. Ullmann rief die Bibliotheksleitungen dazu auf, aus der bisherigen Komfortzone auszutreten und die neue Rolle jetzt proaktiv mitzugestalten. In weiteren Vorträgen

verdeutlichten Armin Glatzmeier von der Universitätsbibliothek der FU Berlin sowie Anna Kasprzik vom ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, wie maschinelles Lernen schneller und intelligenter Inhalte erschließen kann.

»Sei authentisch, präsent, manchmal unperfekt. Inhalte wie 24-Stunden-Stories sind kurzlebig. Lieber schnell mal machen und probieren.«

(Daniela Wittke über Social-Media-Aktivitäten)

Zudem zeigten Sabine Wolf, Patricia Schöler, Raimar Oestreich und Ulrike Motte aus der Praxis ihrer Öffentlichen Bibliotheken in Berlin und Velbert, wie sie die Einrichtungen in Richtung Open Library geöffnet haben. Doch Öffnung und Veränderung braucht auch Finanzierung: So zeigte Angelika Brauns mit einem Beispiel aus dem ländlichen Niedersachsen, wie Bibliotheken durch Förderung digitaler geworden sind. Lorenz Blume von der Agentur für kommunalen

Katja Edelmann arbeitet als freie Autorin und Kommunikationswirtin. Zwei Jahre war sie als Quereinsteiger-Bibliothekarin in der Stadtbücherei Heidelberg für digitale Kommunikation und Social Media tätig. Seit vielen Jahren verfolgt sie Zukunftsideen der Bibliotheksbranche beim Bibliotheksleitungstag – ihr Motto: »Zukunft schreiben«.

Klimaschutz des Bundeswirtschaftsministeriums empfahl Bibliotheken, die Projektförderung für Klimaschutzmaßnahmen in der Bücherei zu nutzen, um sich nachhaltig zu verändern. Imke Koch verdeutlichte außerdem, wie man in Braunlage über die Projektbeziehung eine Social Gaming Area als neuen sozialen Treffpunkt in der Bibliothek etabliert hat

Alle Vorträge sind digital abrufbar unter: www.oclc.org/go/de/bibliotheksleitungstag/aufzeichnungen23.html

Katja Edelmann

ANZEIGE

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar



info@missing-link.de | www.missing-link.de



FORTBILDUNGEN

Wir haben noch
FREIE PLÄTZE

JETZT
schnell
ANMELDEN

Selbstmanagement - online

Alles eine Frage des Selbstmanagements? In unserem dreiteiligen Online-Workshop erfahren Sie, wie Sie mehr Fokus, Balance und Teamwork in Ihren Arbeitsalltag integrieren – egal ob im Büro oder im Homeoffice.

25. Januar, 1. und 15. Februar 2024

Rückenschmerzen und Stress adé mit Büro Yoga & Entspannungsübungen - online

Impulse für einen rückenfiten und entspannten Arbeitsalltag.

21. Februar 2024

Aufgeräumt in den Frühling mit KonMari® - online

Aufräumen und Ausmisten entlasten den Arbeitsplatz und die Seele! Der Start in einen ordentlicheren (Arbeits)-alltag war noch nie so einfach wie mit der Methode der Japanerin Marie Kondo.

29. Februar 2024

Jahresexkursion 2024 der BIB-Landesgruppe Sachsen-Anhalt nach Andernach

Der Landesgruppenvorstand Sachsen-Anhalt kombiniert wieder interessante Bibliotheken mit einem schönen Rahmenprogramm.

18. bis 21. April 2024; Abfahrt/Ankunft in Halle und Magdeburg (zentrale Zustiegestellen)

DIE ANMELDUNG ERFOLGT ÜBER DEN
BIB-FORTBILDUNGSKALENDER

<https://www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender>

Jetzt schnell anmelden!



Stellenanzeigen



Die Stadt Rottenburg am Neckar sucht für das **Amt für Bildung, Kultur und Sport** eine **Rottenburg**
Stadt am Neckar

Leitung der Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar

Die Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar ist eine junge kommunale Bibliothek in einem neuen, modernen und lichtdurchfluteten Bibliotheksgebäude in zentraler Lage der Stadt. Sie versteht sich als lebendige Einrichtung innerhalb der Stadtgesellschaft und wird auch mit den bereits vorhandenen 14 Katholischen Öffentlichen Büchereien der Ortschaften in einem Verbund geführt. Mit einem Bestand von 51.000 Medieneinheiten bei zuletzt 141.000 Entleihungen ist sie eine gern genutzte Kultur- und Bildungseinrichtung. Orientiert an den strategischen Handlungsfeldern der Stadt Rottenburg (Bildung, Familie, Integration, Kultur) legt das Team Wert auf eine kunden- und serviceorientierte Arbeit.

Nähere Angaben zu dieser Stelle und zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf unserer Homepage www.rottenburg.de/stellenangebote.



www.stelleninserate.de

Foto: Alexander Limbach / Fotolia

Anzeigenschluss
für die Ausgabe
April 2024
ist am
11. März 2024.

Bestellen Sie Ihre
Anzeige unter:
anzeigen@bib-info.de

BuB Forum Bibliothek und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
76. Jahrgang, Nr. 01, Januar 2024
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek (BIB)
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) · Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal (Schweiz) · Barbara Schleihaagen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin · Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, slh) und Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen
Annegret Kopecki und Rita Hartmann
Telefon: 07121/3491-19
E-Mail: anzeigen@bib-info.de

Druck
Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb
Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernsthaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

gedruckte Auflage
6100 Exemplare

Erscheinungsweise
zehn Hefte jährlich (Doppelhefte):
Februar/März und August/September

Preis
Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versandgebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss
für Heft 04/2024: 20. Februar 2024

Anzeigenschluss
für Heft 04/2024: 11. März 2024



FSC
www.fsc.org

MIX

Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C051199

EINFACH DIGITAL AUSLEIHEN

E-Books | Hörbücher | Zeitschriften

OverDrive



OverDrive verfügt über den weltweit größten Katalog an digitalen Inhalten wie E-Books, Hörbüchern und Zeitschriften. Mit über 350.000 deutschsprachigen E-Books und über 55.000 Hörbüchern können Sie aus einem riesigen Angebot wählen?

Welche Vorteile erwarten Sie?

- Keine Wartezeit bei Zeitschriften
- Schneller Start: OverDrive unterstützt Sie rund um die Einführung. Ob Technik oder Kuratierungen, unser engagiertes Team steht Ihnen zur Seite.
- Deutschsprachiger Kundenservice und Marketing-Unterstützung

Mit der Libby App erwartet Ihre Nutzer*innen ein großartiges Lese- und Hörvergnügen.

- Einfach zwischen verschiedenen Geräten synchronisieren
- Titel herunterladen und bequem offline lesen
- Schriftart, Großdruck, Hintergrundfarbe, Abspielgeschwindigkeit und vieles mehr anpassen
- Hörvergnügen unterwegs: Mit Apple Carplay und Android Auto im Auto lauschen
- Libby funktioniert einfach, gut und zuverlässig



Erfahren Sie mehr über die Zusammenarbeit mit OverDrive:
company.overdrive.com/deutsch

Kontakt: Tanja Fischer - tfischer@overdrive.com

